

Testbericht: Haibike Heet RC

Deutlich verbessert zum Vorjahr, brennt das leichtfüßige Heet bergauf ein Feuerwerk ab. Für ein All-Mountain etwas wenig Reserven.

+ Was uns gefällt

- + Gelungene Geometrie
- + Leichtfüßig, schnell

- Was uns nicht gefällt

- Hinterbau progressiv
- Unpassendes Cockpit

Testurteil:

Mountain
BIKE

SEHR GUT



„Zu hecklastig“ – in der Debütsaison 2011 konnte das Heet die MB-Tester nur bedingt überzeugen, schuld war vor allem der unter Kettenzug wegtauchende Hinterbau. Haibike reagierte, verpflanzte dem asketischen Carbon-Rahmen nun ein (im Vergleich zu Fox) straffer abgestimmtes Rock-Shox-Federbein.

Effekt: Das Heet hebt nun auch im steilen Uphill brav den Bürzel, wippt nicht – bietet jedoch etwas weniger Traktion. Geblieben sind die flachen Winkel, dank der geraden Vario-Stütze (Vorjahr 25 mm Versatz) kommt aber deutlich mehr Bumms aufs Pedal, das leichte Heet gehört zu den heißblütigsten Gipfelstürmern im Feld. Abgekühlte Testergemüter hinterließ der Downhill:

Feinfühligere Federgabel, gelungene Geometrie und bissige PneuS gefallen, das unglückliche Cockpit mit deutlich zu langem 100-mm-Vorbau und schmalem Lenker sowie der im Groben leblose, früh progressive Hinterbau verhageln dem Heet jedoch fast das aufgrund der Uphill-Performance verdiente „sehr gut“.